



Sommer im Kräutergarten am Roten Tor in der kreisfreien **Stadt Augsburg**. Der öffentliche Kräutergarten mitten in der Stadt, nur wenige Gehminuten von der Citygalerie entfernt ist aus einem ehemaligen Gemüsegarten des nahe gelegenen Heilig-Geist-Spitals entstanden. Er lädt zum Ausruhen und Verweilen ein und die Kräuter dürfen gepflückt werden.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Rückblick: Fach- und Begegnungstag Demenz „Mitten im Leben“ Kloster Irsee



Termine und Veranstaltungen im Juli 2022

Fachtag „Demenz und weitere Herausforderungen“ | 2. Bayerisches Austausch- und Vernetzungstreffen der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz



Angebote zur Unterstützung im Alltag

Hinweis zu Änderungen beim Mindestlohn



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und den Regionen

SilverScience - Seniorische Sozialforschung | Eröffnung BZPD
BAGSO Ratgeber: Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen



Demenz

Buchtipp: „Vom Privileg, einen kranken Vater zu haben“
Neue Runde „Demenz Buddies“



Neues aus der Wissenschaft

Anstieg der weltweiten Demenzfälle

Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben Rückblick: Fach- und Begegnungstag Demenz „Mitten im Leben“ Kloster Irsee

Veranstaltungsrückblick: Fach- und Begegnungstag Demenz „Mitten im Leben“ Kloster Irsee

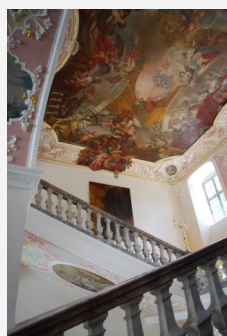
Am Montag, den 13.06.2022 war es endlich wieder so weit. Nach zwei-jähriger Corona-Pause konnte bereits zum sechsten Mal der Fach- und Begegnungstag Demenz zum diesjährigen Motto: „Demenz – Mitten im Leben“ in Kloster Irsee stattfinden. Erstmals übernahm in diesem Jahr die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben die Organisation und führt somit das Veranstaltungskonzept der Demenz-



hilfe Allgäu weiter.

Rund 170 ehrenamtliche Helfer*innen, Betroffene, pflegende Angehörige und hauptamtliche Akteure aus den verschiedenen Regionen Schwabens kamen in den schönen Räumlichkeiten des Bildungswerkes des Kloster Irsee zusammen.

Nach der einleitenden Begrüßung durch Martin Girke vom Bildungswerk Irsee, hob Prof. Philipp Prestel von der



Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben in seiner Begrüßung hervor, dass der Fachtag nicht nur eine Möglichkeit zur Begegnung bietet und der fachlichen Entwicklung dient, sondern auch ein Stück des Dankes der Region an die Helfenden ausdrückt.

Der bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek richtete Video-Grußworte an alle Teilnehmer und Ehrenamtliche. Er bedankte sich für den Einsatz der Anwesenden und betonte, dass „die Menschen, die dieses Thema auch nach außen bringen, [...] das Entscheidende sind“. In dem ersten Vortrag des Tages erläuterte Peter Wißmann vom Team WaL (Wachstum ab der Lebensmitte) mit vielen Beispielen aus der Praxis, wie Partizipation bei Menschen mit Demenz gelingen kann.

Im Anschluss verfolgten die Teilnehmer*innen gespannt die Vorstellung „Die Gartenbank – Verliebt, verlobt, Vergissmeinnicht“, ein Maskenspiel des Theater Ferdinande über das Ehepaar Margot und Willi. Als Willi an Demenz erkrankt, stellt dies die Beziehung der beiden vor große Herausforderungen.

Der Nachmittag setzte sich aus einem Angebot von insgesamt acht verschiedenen Workshops zusammen. Alle Teilnehmer



hatten die Möglichkeit, an zwei ausgewählten Workshops teilzunehmen.

Bei den Referenten Annette Arand und Christian Schmid von Wohlbedacht e.V. aus München konnten Teilnehmer einen Workshop zum Thema Umgang mit herausforderndem Verhalten besuchen. Ganz nach ihrem Ansatz: sanftMUTIG! Betreuen und Pflegen.

Frau Angelika Wenninger, Ökotrophologin und zertifizierte Ernährungsberaterin, beschäftigte sich bei ihrem Vortrag mit dem Thema: Gut Trinken und Essen trotz Vergessen.

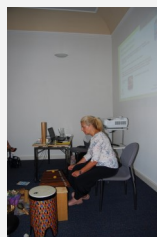
Zentraler Punkt in dem Vortrag von Herrn Josef Epp war die stärkende Spiritualität und wie und aus welchen Quellen man neue Kraft ziehen kann.



Herr Gerhard Stadler, Demenzbeauftragter des Landkreis Ostallgäu erklärte den Teilnehmern die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Demenz und Depression und wie man diese erkennen kann.

Frau Dr. phil. Svenja Sachweh von TalkCare, nahm alle Interessierten mit auf einen einstündigen Workshop mit dem Ziel, die Kommunikation mit demenzerkrankten Menschen zu verbessern.

Frau Birgit Prestel, Koordinatorin für Hospizarbeit, beschäftigte sich in ihrem angebotenen Workshop mit der Betreuung und Begleitung Demenzkranker Menschen am Lebensende.



Musiktherapeutin Frau Konstanze Rüdenauer-Speck widmete sich dem Thema Musik als Brücke. Teilnehmer lernten verschiedenste Musikinstrumente kennen und konnten diese ausprobieren.

Um Seltene Demenzformen ging es in dem Vortrag von Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid vom Zentrum für Altersmedizin; kbo- Inn-

Salzach-Klinikum Wasserburg.

Zum abschließenden Ausklang eines sehr gelungenen Tages waren alle Anwesenden noch zum gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen im Festsaal des Kloster Irsee eingeladen.

Hier noch ein paar Stimmen von Teilnehmer*innen:

„Danke für diesen interessanten und informativen Tag!“

„Sehr gute Referentenauswahl, danke für die vielen Impulse.“

„Ein rundum gelungener Tag: die Workshops, das Essen, ich freue mich auf nächstes Jahr!“

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Referent*innen, für die spannenden und vielseitigen Inputs und Impulse, ebenso bei der Buchhandlung Menzel in Kaufbeuren für die Unterstützung beim Büchertisch und beim Bildungswerk Irsee für die erfolgreiche Zusammenarbeit, damit dieser Tag möglich war!



Außerdem ein herzliches Dankeschön an die vielen Teilnehmer*innen für Ihre rege Beteiligung und Ihr Engagement für Menschen mit Demenz!



Termine und Veranstaltungen Juli 2022

Fachtag „Demenz und weitere Herausforderungen“ | 2. Bayerisches Austausch- und Vernetzungstreffen der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege	 FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben
07.07.2022 09:30 - 12:00 Uhr Hochschule Kempten Anmeldung	Fachstellentreffen #2/2022 <i>Austausch der Fachstellen für pflegende Angehörige in Schwaben</i>
13.07.2022 08:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Schulung <i>Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG</i>
20.07.2022 19:00 - 20:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Informationsabend <i>„Die Pflegebegutachtung - der Weg zum Pflegegrad“</i> Vortrag von Gabriele Hetz (Medizinischer Dienst Bayern)
28.07.2022 09:15 - 15:30 Uhr Annahof, Augsburg Anmeldung	Fachtag <i>„Demenz und weitere Herausforderungen“</i>

Fachtag „Demenz und weitere Herausforderungen“ am 28.07.2022 von 09:15 - 15:30 Uhr

Mit zunehmenden Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, an mehreren Erkrankungen gleichzeitig zu leiden. Menschen mit Demenz sind davon genauso betroffen wie andere Senioren. Die Diagnose Demenz allein stellt bereits eine enorme Herausforderung an das Leben der Betroffenen und deren Angehörige. Doch was passiert, wenn zusätzliche Belastungen bzw. Erkrankungen entstehen, oder sich eine Demenz zusätzlich zu

einer bestehenden Beeinträchtigung entwickelt. Wie erkenne ich diese und was bedeuten die zusätzlichen Belastungen? Welche Mittel und Wege gibt es, um die sich neu ergebenden Herausforderungen zu verstehen und damit umzugehen? Antworten auf diese und weitere Fragen geben Vorträge von Dr. Anja Rutenkröger von der Demenz Support Stuttgart gGmbH, Raimund Steber, Stv. Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Memmingen und Martin Thanner von der Regens-Wagner Stiftung Zell.

Weitere Informationen und das Programm des Fachtages finden Sie [hier](#).

Anmeldungen bitte per E-Mail an die [Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben](#).



Termine	Diverse Veranstalter
11.07.2022 19:00 Uhr Augsburg und Videokonferenz Informationen Anmeldung	Alzheimer Gesellschaft Augsburg e.V. Vortrag Prof. Dr. Miriam Kunz <i>Der vergessene Schmerz bei Menschen mit Demenz</i>
16.07.2022 13:30 - 16:00 Uhr Augsburg, Annahof, Augustana Saal und Foyer Informationen	Arbeitskreis Gerontopsychiatrie Augsburg Infonachmittag <i>gemeinsam statt einsam</i> Impulse für mehr Gemeinschaftserleben im Alter

[Veranstaltungskalender](#)
[Schulungsbörse](#)

2. Bayerisches Austausch- und Vernetzungstreffen der Lokalen Allianzen am 25.07.2022 10:00 - 14:30 Uhr

Unter dem Titel *"Gemeinsam ist man weniger allein – mit dem Leben vor Ort verbunden bleiben"* veranstaltet die Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern zusammen mit der Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz der BAGSO in diesem Jahr bereits das zweite bayerische Austausch- und Vernetzungstreffen der Lokalen Allianzen.



Eingeladen sind Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Themenfeld Demenz, aber auch Interessierte, die sich zum Thema austauschen und inspirieren lassen möchten.

Der Fachtag widmet sich dem Thema der Einsamkeitsprävention. Angebote zur Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und somit wahrgenommener sozialer Unterstützung sind ein

wichtiger Baustein, um der Einsamkeit von Pflegebedürftigen und auch pflegenden Angehörigen zu begegnen.

Am Vormittag gibt es die Möglichkeit, die *Netzwerkarbeit Lokaler Allianzen* kennenzulernen (Vortrag Nadine Gold, Netzwerkstelle Lokale Allianzen der BAGSO) und fachlich in das Thema *„Einsamkeit als Ursache und Folge von Demenz und Pflegebedürftigkeit“* (Vortrag von Frau Dr. Bückner, Ruhr-Universität Bochum) einzutauchen. Am Nachmittag haben Sie dann die Gelegenheit die Arbeit Lokaler Allianzen aus Bayern kennenzulernen und sich auszutauschen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Anmeldungen bitte ausschließlich über das [Anmeldeformular](#) der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern.



Angebote zur Unterstützung im Alltag Hinweis zu Änderungen beim Mindestlohn

Hinweis zu Änderungen beim Mindestlohn

Diese Information gilt für anerkannte und geförderte Angebote zur Unterstützung im Alltag, **nicht für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen**.

§ 82 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 AVSG

„bei der Beschäftigung der eingesetzten Kräfte die einschlägigen sozial- und versicherungsrechtlichen Bestimmungen sowie der für die jeweilige Tätigkeit maßgebliche Mindestlohn beachtet werden...“

Für angestellte Mitarbeitende in Betreuungsgruppen, ehrenamtlichen Helferkreisen, TiPis sowie Angeboten der Alltags- oder Pflegebegleitung wird der aktuelle Mindestlohn Pflege zugrunde gelegt.

Bei angestellten Mitarbeitenden in dem Angebot haushaltsnahe Dienstleistungen wird der aktuelle Mindestlohn Gebäude-reinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung zugrunde gelegt.

Der Mindestlohn, der für **Alltagsbegleitungen** heranzuziehen ist, beträgt aktuell 12,55 € (ab 01.09.2022: 13,70 €).

Für **haushaltsnahe Dienstleistungen** ist ab dem 01.01.2022 der derzeitige tarifvertragliche Mindestlohn in Höhe von 11,55 € (ab 01.10.2022: 13,00 €) heranzuziehen.

82 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 AVSG

„bei Angeboten zur Unterstützung im Alltag, die eine einzelfallbezogene Unterstützung der Pflegebedürftigen mit ehrenamtlich Helfenden vorsehen, der Kostensatz für eine Helferstunde nicht höher ist als der für die jeweilige Tätigkeit maßgebliche Mindestlohn zuzüglich eines 50 %igen Aufschlags für Fixkosten“

Angebote zur Unterstützung im Alltag, die eine einzelfallbezogene Unterstützung der Pflegebedürftigen mit ehrenamtlich Helfenden vorsehen, sind die Angebote „ehrenamtlicher Helferkreis“, „Alltagsbegleiterinnen und -begleiter“, „Pflegebegleiterinnen und -begleiter“ und „haushaltsnahe Dienstleistungen“.

Rechenbeispiel für das Angebot „haushaltsnahe Dienstleistungen“:

11,55 € + 5,77 € = 17,32 €/ehrenamtliche Helferstunde

Es wird der aktuelle Mindestlohn Gebäudereinigung, Innen- und Unterhaltsreinigung zugrunde gelegt. Dieser beträgt aktuell 11,55 € (Stand 01/2022). Der Fixkostenzuschlag beträgt 5,77 €.

Bei Fragen können Sie sich gerne an [uns](#) wenden.





Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und den Regionen SilverScience - Seniorische Sozialforschung | Eröffnung BZPD BAGSO Ratgeber: Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen

SilverScience – Seniorische Sozialforschung

Bericht von Eva Konrad

Eva Konrad und Anna Westbrook vom Institut für Gesundheit und Generationen (IGG) der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten zählen mit ihrer Projektidee *SilverScience – Seniorische Sozialforschung* zu den Preisträgerinnen des Hochschulwettbewerbs „Mitforschen erwünscht!“ im



„Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!“. Aus 270 Einreichungen wurde „SilverScience“ als eines von 15 Projekten mit 10.000 Euro prämiert und wird seit März bis November 2022 in die Praxis umgesetzt.

Bei SilverScience lernen Senior*innen aus dem Allgäu als Co-Forschende die empirische Sozialforschung kennen. Im zweiwöchentlichen Rhythmus treffen sich die rund 18 Co-Forschenden mit den Projektleiterinnen im Altstadthaus Kempten zur Planung und Ausgestaltung des partizipativen Forschungsprojektes. Unterstützung erhalten Sie



hierdurch vom Team des Altstadthauses und der Studierenden Eva Luisa Poschenrieder (8. Semester Soziale Arbeit). Bei den Treffen werden grundlegenden Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und der empirischen Sozialforschung vermittelt. Das Forschungsthema ist die Digitalisierung im Alltag von älteren Menschen.



Es wurde bereits detailliert an zwei Forschungsfragen hierzu gearbeitet und eine empirische Forschungsmethode ausgewählt. In den nächsten Schritten wird das Forschungsvorhaben konkret geplant. Die Ergebnisse werden im Herbst gemeinsam ausgewertet und der Öffentlichkeit präsentiert. Auf diese Weise profitiert die Forschung unmittelbar von Impulsen aus der Bevölkerung. Gleichzeitig erhalten Bürgerinnen und Bürger durch die starke Einbindung der jeweiligen Fachbereiche einen intensiven Einblick in die Forschungsgebiete und wissenschaftliche Arbeitsweise. Als Projektpartner fungiert das Altstadthaus als Bildungs- und

Freizeitzentrum der Stadt Kempten. Die gewonnenen Resultate münden nach Abschluss des Projektes in die Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten und Veranstaltungen im Altstadthaus. Der Hochschulwettbewerb wird jährlich von Wissenschaft im Dialog (WiD) in Kooperation mit dem Bundesverband Hochschulkommunikation und der Hochschulrektorenkonferenz ausgerufen und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wissenschaftsjahres gefördert.

Herzliche Einladung zum Forschungsnachmittag!

Am **27.07.2022** sind alle interessierten Senior*innen aus dem Allgäu am Nachmittag eingeladen, als Proband*innen zu fungieren. Die Forschungsgruppe wird an diesem Tag die Untersuchung zum Thema *Zwiespalt zwischen digitalen Chancen, Zwängen und Herausforderungen im Alltag von älteren Menschen* durchführen. Hierfür ist das Forschungsteam auf der Suche nach Menschen ab 65 Jahren, die Lust haben, an einer Befragung oder Gruppendiskussion teilzunehmen. Proband*innen bekommen die Gelegenheit, Ihre Gedanken, Wünsche und wahrgenommenen Schwierigkeiten zum Thema zu äußern. Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse.

Das nette und aufgeschlossene Forschungsteam moderiert eine ein- bis zweistündige Befragung oder Diskussionsrunde mit den Proband*innen. An diesem Tag findet im Altstadthaus Kempten das jährliche Sommerfest statt, wodurch für Verpflegung und einen geselligen Rahmen gesorgt ist.

Bei Fragen zur Teilnahme können Sie sich gerne jederzeit an Eva Konrad und Anna Westbrook vom Institut für Gesundheit und Generationen der Hochschule Kempten **0831 / 697 143 - 13 oder -19** wenden. Um Anmeldung wird gebeten.

Eröffnung des Bayerischen Forschungszentrums Pflege digital der Hochschule Kempten

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, wurde kürzlich das Bayerische Forschungszentrum Pflege Digital (BZPD) feierlich eröffnet. Das Forschungsinstitut der Hochschule Kempten ist bereits über zwei Jahre aktiv. Pandemiebedingt wurde nun die langersehnte offizielle Eröffnung mit einem Festakt nachgeholt.

Das Bayerische Forschungszentrum Pflege Digital widmet sich den Themen Alter, Digitalisierung und Pflege. Die Forschenden gehen entscheidenden Zukunftsfragen und Problemstellungen der pflegerischen Versorgung im digitalen Wandel, die im häuslichen Umfeld und im ambulanten Sektor zu bewältigen sind, nach. Sie beraten Politik und Gesellschaft, soziale

Träger und Industrie mit dem Ziel, die Pflege von älteren Menschen unter Nutzung digitaler Möglichkeiten neu zu gestalten. Das Forschungszentrum versteht sich als Impulsgeber und Innovationstreiber für intelligente digitale Lösungen der Pflege und begleitet die Veränderungsprozesse, die mit einer zunehmenden Digitalisierung einhergehen.

Staatsminister Holetschek betonte in seinen Grußworten: „In der Digitalisierung liegt die Zukunft – das gilt auch und ganz besonders für den Bereich Gesundheit und Pflege. Wenn Digitalisierung und Pflege gemeinsam gedacht werden, dann finden wir kreative Lösungen für die Herausforderungen in diesem Bereich. Die Eröffnung des Bayerischen Forschungszentrums Pflege Digital in Kempten ist daher ein wichtiger Schritt, um Digitalisierung und Pflege sinnvoll miteinander zu verknüpfen, sodass künftig alle Betroffenen davon profitieren.“ Holetschek unterstrich: „Klar ist: Die Digitalisierung in der Pflege ist kein Selbstzweck, sondern eine Chance, solange wir den Menschen und seine Würde im Mittelpunkt behalten. Eine kluge Digitalisierung kann die Selbständigkeit von Pflegebedürftigen möglichst lange erhalten und pflegende Angehörige und Pflegekräfte entlasten. Ich denke da etwa an papierlose Datenverarbeitung in Pflegeeinrichtungen – diese Umstellung von Papier auf Tablet kann letztlich mehr Zeit für das bringen, worum es in der Pflege geht: eine zugewandte Versorgung der Menschen! Wir dürfen dabei aber nicht die Pflegenden selbst vergessen: Sie wollen und müssen bei der Digitalisierung mitreden, wenn es um die tatsächlichen Anwendungen geht. Welche digitalen Arbeitsmittel sind sinnvoll? Hier bleiben wir im Gespräch und haben digitale Kompetenzen auch auf den Bayerischen Lehr- und Ausbildungsplan gesetzt. Denn klar ist: Digitale Hilfsmittel unterstützen Routineprozesse und schaffen zeitliche Freiräume. Wir können und wollen dabei nicht den Menschen ersetzen, sondern mit Hilfe moderner Technik mehr Freiraum für menschliche Zuwendung von Angehörigen und Fachkräften schaffen. Mit der Digitalisierung kann uns eine echte Entlastung der Pflegekräfte gelingen.“

Hochschulpräsident Prof. Dr. Wolfgang Hauke erläuterte den anwesenden Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft: „Die Hochschule Kempten ist ein Ort, der Fakultäten und Disziplinen, Theorie und Praxis verknüpft, um innovative Lösungen von hoher Qualität in Forschung und Lehre für den demografischen Wandel zu erreichen.“ Das BZPD sei ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, Schwaben als Leitregion im Bereich der Pflege zu etablieren. Er unterstrich, dass die Forschungsaktivitäten des BZPD impulsgebend für innovative Lehre und Weiterbildung seien. Für eine Pflege der Zukunft mit digitalen Anteilen bedarf es geeigneter Fachkräfte, die schon heute an der Hochschule in den Studiengängen Medizininformatik, Pflege, Soziale Arbeit und Gesundheitswirtschaft ausgebildet werden.

Prof. Dr. Johannes Zacher, wissenschaftlicher Leiter des BZPD, stellte die Forschungseinrichtung vor und präsentierte anschließend mit dem Forschungsteam aktuelle Projekte. Die Vision der Forschungsarbeit beschreibt er mit den Worten: „Wir haben die Chance, mit der Digitalisierung erneut einen

großen Schritt hin zu einer partizipativen, kooperativen und diversifizierten Pflege zu erleben. Lokale, digital unterstützte Netzwerke aus engagierten Personen werden mit sozial und technisch versierten Pflegefachkräften und Dienstleistenden in intelligenten Wohnumgebungen ebenbürtig zusammenarbeiten.“

Das BZPD wird mit insgesamt rund 5,8 Millionen Euro vom Wissenschaftsministerium gefördert. 5,2 Millionen Euro stammen dabei aus der Hightech Agenda Bayern. Darüber hinaus finanziert der Freistaat Bayern das BZPD mit 24 Stellen, davon 7 im Doppelhaushalt 2019/2020 und weitere 17 Stellen im Rahmen der Hightech Agenda.

Weiterführende Informationen zum BZPD finden Sie [hier](#).



Foto: Eröffnungsfeier des Bayerischen Forschungszentrums Pflege Digital. Von links nach rechts: Prof. Dr. Wolfgang Hauke (Präsident der Hochschule Kempten), Prof. Dr. Johannes Zacher (Wissenschaftliche Leitung des BZPD), Alexander Karl (Geschäftliche Leitung des BZPD), Klaus Holetschek (Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege), Martina Müller-Amthor (Mitarbeiterin des BZPD)

BAGSO Ratgeber: Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) hat einen Ratgeber zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) herausgegeben. Dieser bietet einen Einstieg in das Thema KI und zeigt auf, wo man im Alltag auf KI-basierte Technologien treffen kann. Es wird beispielsweise erklärt, wie Sprachassistenten funktionieren. Zudem gibt er Beispiele, wie KI-Systeme die Lebensqualität im Alter unterstützen können und welche Chancen diese bieten. Es werden insgesamt 16 Lern- und Erfahrungsorte in Deutschland vorgestellt, an denen ältere Menschen Geräte und Anwendungen ausprobieren können. Diese schildern Ihre Erfahrungen. Der Download des Ratgebers ist kostenfrei. Zum Download gelangen Sie [hier](#).





Demenz

Buchtipp: „Vom Privileg, einen kranken Vater zu haben“ Neue Runde „Demenz Buddies“

Buchtipp: „Vom Privileg, einen kranken Vater zu haben“ von Oskar Seyfert

Oskar ist gerade einmal 11 Jahre alt, als sein Vater mit 54 Jahren an Alzheimer erkrankt. Mit 15 Jahren beschließt er ein Buch zu schreiben. Auf knapp 60 Seiten schildert er die Situation eines Young Carers, eines jungen sorgenden Angehörigen und möchte auf die Belastung dieser Gruppe aufmerksam machen. Man erhält Einblick in die Perspektive eines Kindes, das den Vater als Vorbild verliert und wie die Erkrankung das Familienleben verändert aber nicht zu zerstören vermag.



Neue Runde „Demenz Buddies“

Im März dieses Jahres startete die erste Online-Gruppe „Demenz-Buddies“ von Desideria Care e.V., um jungen Angehörigen von Menschen mit Demenz einen Raum für Austausch, Vernetzung und Hilfe zu bieten. Mit vollem Erfolg: Zwölf Teilnehmende aus ganz Deutschland zwischen 16 und 26 Jahren waren in der ersten Runde dabei. Schon nach der zweiten Sitzung war klar, dass die Gruppe auch nach dem offiziellen Ende der Runde gerne ihre Treffen in dem geschützten Rahmen fortsetzen möchte.



Am 28.09.2022 startet die zweite Runde der „Demenz-Buddies“. Die kostenfreie Online-Gruppe richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren, die entweder direkt oder indirekt von Demenz in der Familie oder im persönlichen Umfeld betroffen sind. Geplant sind acht Treffen via Zoom, jeweils mittwochs von 18 bis 20 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Neues aus der Wissenschaft Anstieg der weltweiten Demenzfälle

Verdreifachung aller Demenzfälle weltweit bis 2050

Laut der jüngst veröffentlichten *Global Burden of Disease* Studie in der Fachzeitschrift *The Lancet* könnte sich die Zahl der weltweiten Demenzfälle in den kommenden 30 Jahren fast verdreifachen. Somit könnten im Jahre 2050 bis zu 153 Millionen Menschen an Demenz erkrankt sein. Zum Vergleich: Im Jahre 2012 waren es 57 Millionen demenzerkrankte Menschen.

Die Gründe für einen derartigen Anstieg sind vielfältig: Der demografische Wandel, das Wachstum der Bevölkerung und die steigende Lebenserwartung führen zu der Zunahme. Bereits 2021 warnte die WHO davor, dass die Zahl der Menschen mit Demenz im kommenden Jahrzehnt rasch zunehmen wird. Laut WHO ist Demenz aktuell die siebthäufigste Todesursache weltweit und eine Hauptursache für Pflegebedürftigkeit und Behinderung bei älteren Menschen.

Laut den Wissenschaftlern der *Global Burden of Disease* Studie ist der Anstieg von Demenzfällen für jedes Land unterschiedlich. So wird für den östlichen Subsahararaum die Prävalenz für Demenz um 350% steigen. Auch für Nordafrika und den Nahen Osten ist mit Steigerungsraten von fast 370% zu rechnen. Der geringste Anstieg wird in einkommensstarken Ländern im asiatisch-pazifischen Raum erwartet. Hier soll die

Zahl der Fälle um 53% auf 7,4 Millionen im Jahr 2050 steigen. In Westeuropa ist laut Wissenschaftlern ein Anstieg der Demenzfälle um 74% realistisch. Für Deutschland liegt die prognostizierte Anstiegsrate bei 65%. Dies würde bedeuten, dass im Jahr 2050 knapp 2,8 Millionen Menschen in Deutschland an Demenz erkrankt sein werden. Zum Vergleich im Jahr 2019 waren es in Deutschland knapp 1,7 Millionen Demenzfälle. Mit Hinblick auf diese Zahlen scheint es umso wichtiger die Risikofaktoren für Demenz (Rauchen, Fettleibigkeit, hohe Blutzuckerwerte und niedriges Bildungsniveau) zu minimieren. So müssen mehr Präventionsprogramme gefördert werden, die eine gesündere Ernährung, mehr Bewegung und mehr Bildung fördern und das Rauchen verhindern. Somit könnten wiederum bis zu 40% der Demenzfälle verhindert bzw. hinausgezögert werden, wenn 12 bekannte Risikofaktoren für Demenz beseitigt würden. Kritik an der Studie räumen die Wissenschaftler selbst ein. Durch einen Mangel an qualitativ hochwertigen Daten aus einigen Teilen der Welt wurde ihre Analyse beeinträchtigt und es wurden nur vier der insgesamt zwölf Demenzrisikofaktoren berücksichtigt. Darüber hinaus untersuche die Studie die Gesamtprävalenz von Demenz, ohne zwischen verschiedenen klinischen Subtypen zu unterscheiden. Den vollständigen Artikel finden Sie [hier](#).



**FACHSTELLE FÜR
DEMENTZ UND PFLEGE
Schwaben**

Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Haubenschloßstraße 3
87435 Kempten
Tel. 0831 / 697143 -15

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters möglich unter
info@demenz-pflege-schwaben.de



**Hochschule
Kempten**

University of Applied Sciences

**Institut für Gesundheit
und Generationen
IGG**

Projekträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege gefördert.
Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

**Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege**



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

Bildnachweis

Titelbild: Julia Wiedemann

Themenbilder: istock

Fach- und Begegnungstag Demenz Irsee: Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Logo FStDP Bayern: <https://www.demenz-pflege-bayern.de/>

Logo Netzwerkstelle Lokale Allianzen: <https://www.netzwerkstelle-demenz.de/>

Geld: https://cdn.pixabay.com/photo/2017/12/29/17/07/currency-3048083_960_720.jpg

Mitarbeiterinnen IGG: Yvonne Stellmach

SilverScience: Eva Konrad

BZPD: Hochschule Kempten

bagso Ratgeber: <https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/kuenstliche-intelligenz-im-alltag-aelterer-menschen/>

Buchtip: <https://www.westendverlag.de/wp-content/uploads/9783864893698.jpg>

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.